

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Exaudi (24.05.) 2020 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Simon Wiegand)

Kerze anzünden

Stille

Gebet (Doris Joachim)

Gott, ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Psalm 27,1;7-14 (Lutherübersetzung)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? 7 HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! 8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. 9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils! 10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. 11 HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. 12 Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht. 13 Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. 14 Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Stille

Bibeltext aus Jer 31,31-34 (Lutherübersetzung)

31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, 32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; 33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich

will ihr Gott sein. 34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Stille

Impuls von Pfarrer Simon Wiegand

Wer kennt Gott besser – du oder ich? Wer kennt besser – Senior*innen oder Konfirmand*innen? Wer kennt Gott besser – Evangelische oder Katholiken? Wer kennt Gott besser – Christen oder Juden oder Muslime? Diese Fragen haben sehr viel Leid über die Welt und die Menschen gebracht. Die Kreuzzüge, in denen Christen und Muslime um die Heiligen Stätten in Jerusalem stritten und auch viele Jüdinnen und Juden zu Opfern wurden. Der dreißigjährige Krieg, der zumindest offiziell ein Kampf zwischen Protestanten und Katholiken war. Gemeinden in denen Senioren- und Jugendarbeit gegeneinander ausgespielt werden, weil jede*r für sich das größte Stück vom Kuchen möchte. Und auch heute glauben noch sehr viele Menschen, dass ihr Bild von Gott, ihr Glaube, der einzig wahre Glaube ist. Und auch in anderen gesellschaftlichen Feldern prallen heute „Glaubensrichtungen“ unversöhnlich aufeinander. Soll Deutschland mehr oder weniger Geflüchtete aufnehmen? Welche Maßnahmen zur Abwehr der Pandemie sind richtig? Auch in diesen Fragen gibt es viele selbsterklärte Expert*innen, die behaupten nur sie hätten den Durchblick und alle anderen wären unwissender als sie.

Die Botschaft die der Prophet Jeremia verkündet, hebt sich von diesem „Ich weiß alles besser“-Gehabe wohltuend ab. Die Versuche der Menschen die Zusammenhänge von Gott und der Welt aus eigener Kraft begreifen zu können sind gescheitert. Der Versuch Gottes den Menschen Regeln vorzugeben, die sie befolgen sollen, hat nicht funktioniert. Deshalb startet Gott jetzt einen neuen Versuch. Er schließt einen neuen Bund mit den Menschen, zunächst mit seinem Volk Israel, später mit allen anderen. Ab jetzt „wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren

und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR;“ (V. 34)

Diesen neuen Bund in seinem Herzen zu haben heißt also sich nicht für klüger halten, als die anderen und zu glauben die eigene Religion oder Meinung sei der von anderen überlegen. Es heißt vielmehr zu wissen, dass Gott sich allen Menschen zuwendet und sich von ihnen erkennen lässt, egal ob sie alt oder jung, evangelisch oder katholisch, christlich, jüdisch oder muslimisch sind. Gott hat sich ihnen allen angenommen und ihre Sünden vergeben. Und der Friede Gottes, der höher ist, als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Fürbitt-Gebet (www.liturgischer-wegweiser.de)

Gott, wir sind müde geworden.
Es gibt so viel Einsamkeit, Trostlosigkeit, Elend.
Gewalt, Verachtung, Unrecht.
Krieg – an so vielen Orten gleichzeitig.
Für wen sollen wir beten?
Für wen sollen wir deine Engel erbitten?
Im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit
beten wir heute für alle,
die anderen zu Engeln werden.

Für die Menschen, die in Tafeln arbeiten
und in Obdachlosenunterkünften bitten wir:
Erbarme dich, Gott.

Für die Lehrerinnen und Lehrer,
die unermüdlich Kinder auf ihrem Weg ins Leben
begleiten, bitten wir: Erbarme dich, Gott.

Für alle, die geflüchteten Menschen beistehen,
bitten wir: Erbarme dich, Gott.

Für alle Ärztinnen, Pfleger, Feuerwehrleute
und Katastrophenhelfer in den Kriegsgebieten,
die ihr Leben für andere riskieren,
bitten wir: Erbarme dich, Gott.

Für alle, die die Hoffnung auf Frieden nicht
aufgeben und sich für Versöhnung einsetzen,
bitten wir: Erbarme dich, Gott.

Für Menschen jüdischen, christlichen und
muslimischen Glaubens, für Andersgläubige und
Ungläubige, die nicht müde werden, miteinander
zu reden, bitten wir: Erbarme dich, Gott.

Für die Menschen, die heiter und unbefangen
alle Vorurteile beiseiteschieben, bitten wir:
Erbarme dich, Gott.

Für alle Kirchen, Gruppen und Initiativen,
die deine Liebe leben und ausstrahlen,
bitten wir: Erbarme dich, Gott.
Amen.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken ist Montag – Freitag
von 16:30 – 17:30 und an Sonn- und kirchlichen
Feiertagen von 10:00 – 11:00 zum persönlichen
Gebet geöffnet.

Ab Pfingstsonntag werden zusätzlich zu den
Gottesdiensten Zu Hause auch wieder
Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert.
Hierfür wird um telefonische Anmeldung
gebeten. Die genauen Informationen stehen in
den Schaukästen und auf der Homepage.
Menschen aus Risikogruppen werden gebeten
sich nicht in Gefahr zu bringen und weiter
Gottesdienste zu Hause zu feiern.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf
Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den
Schaukästen, der Presse und auf
www.kirche-eschollbruecken.de